

1 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen

Ganz ohne Spritzmittel

Praxistag zur mechanischen Grünlandverbesserung in Schweinbach – Im Kampf gegen Ampfer und Gemeine Risppe

29.09.2018 | Stand 28.09.2018, 20:44 Uhr



Er eliminiert die stumpfblättrige Ampfer mit Heißwasser: Stefan Thurner vom LfL in Freising zeigt den Landwirten beim Praxistag zur mechanischen Grünlandverbesserung, wie der Feind

Auerbach. Gespannt beobachten die Landwirte, was Stefan Thurner da macht. Der Mann von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Freising ist bewaffnet mit einem Hochdruckreiniger, aus dem 80 Grad heißes Wasser spritzt. Damit sagt er der stumpfblättrigen Ampfer den Kampf an. "Das Verfahren kann auf Grünland angewendet werden oder in jedem Garten", erklärt Thurner. Und das ganz ohne das umstrittene Glyphosat, das früher oft zur Bekämpfung der Pflanze verwendet wurde.

Ohne Spritzmittel, sondern mechanisch den Ertrag erhöhen – darum dreht es sich bei den Praxistagen zur mechanischen Grünlandverbesserung, die momentan vom LfL in Kooperation mit dem LKP (Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern), den FZ Ökologischer Landbau, den FZ Pflanzenbau sowie den örtlichen ÄELF (Ämtern für Ernährung Landwirtschaft und Forsten) an fünf Standorten in Bayern durchgeführt werden. Neben Schwaben, Oberbayern, Oberpfalz und Franken ist auch Niederbayern mit dabei. Am Mittermeierhof in Schweinbach wurde am Mittwoch gezeigt, was gegen Gemeine Risppe und Ampfer unternommen werden kann.

"Früher konnte man tatsächlich Glyphosat auf die Blätter der Ampfer streichen, damit sie

abstirbt", sagt Stefan Thurner. Das sei aufgrund von Auflagen mittlerweile aber oft schwierig, deshalb braucht es andere Mittel. Um die Ampfer nun ökologisch mit einem Heißwasserstrahl abzutöten, muss das Ventil direkt an der Wurzel angesetzt werden. "Die Methodik ist effektiv", sagt Stefan Thurner. Er ist von der mechanischen Lösung überzeugt. Trotzdem weiß er: "Die Landwirte sind oft skeptisch." Zu viel Arbeit sei die Abtötung mit Heißwasser auch nicht, findet der Fachmann. Und packt den Ampferstecher aus, um zu zeigen, dass es auch anstrengender geht. "Er muss unter der Wurzel angesetzt werden, um die Pflanze herauszuhebeln", erklärt er. Als weitere Möglichkeit den Ertrag auf Dauergrünflächen zu erhöhen spricht er die Beweidung an. "Neue Unkrauttriebe werden von den Tieren kontinuierlich abgefressen, was der Fläche zu Gute kommt."

Auf der Grünfläche nebenan lauschen die Gäste aufmerksam. Das richtige Saatgut auswählen, um Lücken in der Grünfläche mit Qualitätsgras aufzufüllen, ist das Thema dort. Zudem wird die Auswertung eines Feldversuchs gezeigt. "Anfang August haben wir den Versuch gestartet", erklärt Michael Beimler vom Erzeugerring. "Unser Ziel war es, das Schadgras, die Gemeine Rispe, zu eliminieren und die Lücken mit hochwertigen Gräsern zu schließen", sagt er weiter. Dazu wurden auf der Wiese insgesamt fünf Flächen angelegt: Eine wurde mit dem Schlitzgerät Fredo behandelt. Die nächste mit dem Grünlandstriegel, um den Narbenfilz auszukämmen. Eine dritte Grünfläche wurde leicht mit einer Kreislecke bearbeitet, um den Boden anzukratzen und den Filz zu zerstören. Und bei einer weiteren ging es der Gemeinen Rispe mit einer Umkehrfräse an den Kragen. Außerdem gab es eine Fläche ohne Behandlung, um vergleichen zu können.

"Die Vorgehensweisen funktionieren", stellt Michael Beimler klar. Ganz zufrieden ist er mit dem Versuch aber nicht. "Einzelne Pflanzen haben die Lücken, die durch die Entfernung des Schadgrases entstanden sind gut aufgefüllt, aber nicht in der Anzahl, wie wir es uns erhofft haben." Verantwortlich macht er dafür die Witterungsbedingungen. "Wir hatten auf mehr Niederschlag gehofft."

Trotz der nicht ganz optimalen Ergebnisse betont Michael Beimler: "Die Landwirte sind interessiert an den Methoden." Das müssen sie auch, denn ob konventionell oder ökologisch wirtschaftend, in Zeiten, in denen immer mehr Vorgaben den Einsatz von chemischen Mitteln begrenzen, ist Kreativität selbst bei der Unkrautbekämpfung gefragt. – bei